©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Pleganophorus, nov. Gen.

von

Dr. Clemens Hampe
in Wien.

(Hiezu eine Tafel).

Antennae quadri-articulatae, articulo quarto praecedentibus simul sumptis longiore.

Abdomen segmentis ventralibus sex, primo elongato.

Coxae omnes ovatae, parum prominentes.

Tarsi simplices, quadri-articulati.

Fühler viergliederig, an den Seiten des Kopfes vor den Augen eingefügt, das erste Glied gross, kugelig, das zweite und dritte kurz, becherförmig, das vierte kaum dicker als die vorhergehenden, aber viel länger als alle drei zusammen, schwach zusammengedrückt, fast cylindrisch.

Oberlippe frei vorragend, quer viereckig, vorne gerade abgestutzt. Oberkiefer hornig, ziemlich breit, mit sichelförmiger, fein gekerbter Spitze, am innern Rande mit einem fein bewimperten, häutigen Saume, an der Basis mit einer ovalen Mahl-Fläche. Unterkiefer mit zwei, an der Spitze häutigen, fein bewimperten Lappen, der innere Lappen schmal und kurz, der äussere mit seiner breiten Spitze das zweite Tasterglied überragend. Kiefertaster dreigliederig, die Glieder gleich dick, die ersten zwei kurz, das dritte so lang als die anderen zwei zusammen, eiförmig zugespitzt. Kinn an der Unterlippe doppelt so breit als lang, nach vorne verengt, der Vorderrand leicht ausgeschnitten, Zunge weitvorragend, mit häutiger, ausgeschnittener und lang bewimperten Spitze, und dicken, einen zweigliederigen Knopf bildenden Lippentastern.

Kopf stark nach abwärts geneigt, wenig schmäler als das Halsschild, mit kleinen, runden, schwach vorragenden Augen an den Seiten, hart an den Vorderecken des Halsschildes, dieses etwas breiter als lang, rückwärts mit dornartig vorspringenden Ecken. Schildchen klein, gerundet. Flügeldecken zwei und ein halbmahl so lang als das Halsschild, wenig breiter als dieses, mit stark vorspringenden Schulterecken, am Nahtwinkel an der Spitze etwas klaffend, das letzte Hinterleibssegment nicht bedekkend. Brust einfach. Hüften eiförmig, wenig aus den Gelenksgruben hervorragend, die der vorderen Beine nahe aneinander stehend. Schenkelringe nicht stützend. Schienen an der Spitze dornenlos. Füsse einfach, viergliederig, die ersten drei Glieder dreieckig, ziemlich gleichlang, das vierte beinahe so lang als die drei anderen zusammen, mit zwei kleinen, einfachen Klauen.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Bauch aus sechs Ringen zusammengesetzt, von denen der erste beinahe so lang als die vier folgenden ist.

Obgleich die sechs deutlichen Bauchringe, so wie die Eiform aller Hüften zu den, von Professor Erichson für seine Familie der Colydien angegebenen Characteren nicht passen, so dürften doch sowohl die Form der Füsse als der im Allgemeinen ähnliche Bau der Mundtheile dieser Gattung ihren passendsten Platz im Systeme zwischen der Gattung Anommatus und Cerylon anweisen, und die Familie der Colydien anders zu characterisiren sein.

Den Mundtheilen nach dürfte der Käfer eine ähnliche Nahrung wie die, Blattläuse fressenden Coccinellen geniessen, und vielleicht ein Schmarotzer im Haushalte von Ameisen sein.

P. bispinosus: oblongo-ovatus, punctatus, subtilissime pubescens, brunneus, ore, antennis pedibusque dilutioribus, prothoracis angulis posticis elongatis, acutis, elytris humeris prominentibus. Long. 1½‴; lat. ½‴

Der Kopf dunkelbraun, kurz, mehr als doppelt so breit als lang, fast so breit wie das Halsschild, in die Quere gewölbt, vorne hinabgebogen und scharf abgerandet; die Augen wenig vorragend, schwarz; die Fühler glänzend, lichtbraun, mit gelblichen, sehr feinen, gegen das Ende der Keule längeren Härchen besetzt; der Mund gelblichbraun. Das Halsschild schmäler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, der Vorderrand gerade abgeschnitten, die Seiten vorne fast gerade, hinten ausgeschweift und in einen leistchenartig erhabenen, langen, spitzigen, etwas nach aussen gerichteten Dorn auslaufend, der Hinterrand, gerade, die Oberseite nach vorne kissenartig gewölbt, nach rückwärts niedergedrückt, mit einer kurzen, erhabenen, scharfen Mittellinie, und beiderseits an den Hinterwinkeln stark vertieft, dunkelbraun, mit wenig dichten, grossen und seichten Puncten und einzelnen Härchen, welche aus den Puncten heraustreten. Das Schildchen fast doppelt so breit als lang, mit einigen, sehr feinen Puncten. Die Flügeldecken breiter als das Halsschild mit stark vortretenden Schultern, nach rückwärts allmählig verschmälert, an der Spitze einzeln breit-abgerunget, das letzte Hinterleibssegment nicht bedeckend; seine Oberseite flach, an den Seiten hinab- und in den scharfen Seitenrand aufgebogen, dunkelbraun, ohne Spuren von Streifen, feiner und viel dichter punctirt wie das Halsschild, mit zarten, kurzen, aus den einzelnen Puncten herausprossenden Härchen sparsam besetzt. Die Unterseite sehr fein und dicht punctirt und mit einer kurzen, gelblichen, seidenartigen Pubescens ziemlich dicht bekleidet. Die Beine mässig lang, mit stärkeren Schenkeln, gelblichbraun, sehr fein behaart.

Von meinem Bruder an einem alten Eichenstamme im jungen Walde bei Hermannstadt gefangen.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Pteganophorus bispinosus, Hampe.

Nach d. Nat. gez. v. A. Semrleder.

Ged. b. A. Hartinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Hampe Clemens

Artikel/Article: Pleganophorus 97-98